

An die Mitglieder der  
Deutschen Gesellschaft für Infektiologie e.V.

✉ **dgi-Geschäftsstelle**  
Alexandru Soroceanu  
Nürnberger Straße 16  
D-10789 Berlin  
Telefon: 030 - 3980 193 10  
Telefax: 030 - 3980 193 25  
E-Mail: administration@dgi-net.de

✉ **dgi-Vorstandssekretariat**  
Dr. Isabelle Vonberg  
Nürnberger Straße 16  
D-10789 Berlin  
E-Mail: vorstand@dgi-net.de

Frankfurt, den 12.07.2023

## **Erläuterungen zum Positionspapier der DGI „Infektiologie in der stationären Versorgung“**

Liebe Mitglieder der DGI,

zum Positionspapier der DGI „Infektiologie in der stationären Versorgung“ vom 5. Mai 2023 haben uns einige Anfragen von Mitgliedern erreicht. Deshalb möchten wir hier einige Aspekte des Papiers noch einmal näher erläutern und möglicherweise aufgetretene Missverständnisse ausräumen.

### ***Intention des Papiers***

Die zentrale Absicht der Stellungnahme war es, die Infektiologie in der Diskussion um die anstehende Krankenhausreform zu positionieren. Hierbei ging es vor allem darum, die Eigenständigkeit der Infektiologie als medizinische Fachdisziplin hervorzuheben. Mit der neuen Facharztbezeichnung für Innere Medizin und Infektiologie erfolgte hierzu ein wichtiger Schritt, der jedoch auch noch in der Struktur des Krankenhaussystems seine Entsprechung finden muss. Da die Infektiologie nicht über eigene Prozeduren verfügt, muss eine solche Definition im Wesentlichen über die Beschreibung der klinischen Tätigkeit erfolgen.

### ***Definition einer Leistungsgruppe***

In der Diskussion zur Krankenhausreform spielt der Begriff „Leistungsgruppe“ eine zentrale Rolle. Hierunter werden im Wesentlichen medizinische Fachgebiete verstanden, die zum Teil weiter aufgefächert werden. Zum Zeitpunkt, an dem das Positionspapier abgefasst wurde, war eine eigene Leistungsgruppe Infektiologie von Seiten der politisch Verantwortlichen nicht geplant. Als zentrale Diskussionsgrundlage diente der Krankenhausplan von Nordrhein-Westfalen. Darin sind 60 Leistungsgruppen benannt, nicht jedoch die Infektiologie. Ohne eigene Leistungsgruppe würde es sehr schwierig bis unmöglich, für die Infektiologie eine ausreichende ökonomische Basis innerhalb des Krankenhaussystems zu etablieren. Aus diesem Grund musste die Aufnahme einer Leistungsgruppe Infektiologie in die Pläne der Krankenhausreform das wichtigste Ziel unserer Bemühungen sein.

**Vorstand 2023 – 2025**  
Prof. Dr. Maria Vehreschild  
(Vorsitzende)  
Prof. Dr. Susanne Herold  
(stellv. Vorsitzende)  
Prof. Dr. Norma Jung  
Prof. Dr. Christoph Lübbert  
Prof. Dr. Siegbert Rieg  
Prof. Dr. Bernd Salzberger  
Prof. Dr. Leif Erik Sander

**Beirat 2023 – 2025**  
**Gewählte Mitglieder**  
Prof. Dr. Marylyn Addo  
Prof. Dr. Rika Draenert  
Dr. Anette Friedrichs  
Dr. Caroline Isner  
Prof. Dr. Clara Lehmann  
PD Dr. Julia Roeder  
Dr. Hartmut Stocker

**Sektionssprecher**  
Dr. Jenny Bischoff  
Dr. Dr. Katja de With  
Prof. Dr. Thomas Harrer  
Prof. Dr. Sebastian Lemmen  
PD Dr. Dr. Jan Rybniker  
Prof. Dr. Martin Witzernath

**Sprecher Ausschüsse**  
Prof. Dr. Reinhard Berner  
PD Dr. Markus Bickel  
Prof. Dr. Johannes Bogner  
Prof. Dr. Oliver Cornely

**Sprecher Arbeitsgemeinschaften**  
Prof. Dr. Winfried Kern  
Prof. Dr. Jan Rupp  
Prof. Dr. Norbert Suttrop  
Prof. Dr. Andrew Ullmann, MdB  
Prof. Dr. Jörg Vehreschild

**Bankverbindung:**  
Deutsche Bank AG  
BLZ 10070024  
Konto 7900004  
IBAN DE61 1007 0024 0790 0004 00  
BIC (SWIFT) DEUTDE33

Eine zentrale Aufgabe von Infektiologen ist die (Mit-)Behandlung von Patienten mit komplexen Infektionserkrankungen. Deshalb wird im Positionspapier besonders der Ausbau der infektiologischen Strukturen in den Kliniken der Maximalversorgung („Level 3“) hervorgehoben.

### **Übergangsfristen**

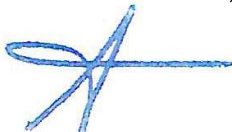
Für die Versorgung von Patienten mit Infektionskrankheiten entsprechend dem Strategiepapier wird in den nächsten Jahren eine große Zahl von fachlich qualifizierten Infektiologen benötigt, sowohl von Fachärzten für Innere Medizin und Infektiologie als auch von Fachärzten mit Zusatzbezeichnung Infektiologie. Dies bedarf großer Anstrengungen in der Weiterbildung und der Nutzung der Expertise aller vorhandenen Ärztinnen und Ärzte mit infektiologischer Weiter- und Fortbildung (Fachärzte mit ZWB Infektiologie, *Antibiotic Stewardship* Experten).

Im Papier wurde eine Übergangsfrist von 8 Jahren genannt. Eine konkrete zeitliche Planung erscheint notwendig für eine gesicherte strukturelle Etablierung der Infektiologie. Es ist ein ambitioniertes, aber nicht unmögliches Unterfangen, in diesem Zeitraum eine ausreichende Zahl von Infektiologen weiterzubilden. Da der Facharzt für Infektiologie aber gerade erst etabliert wurde bzw. in einigen Landesärztekammern noch eingeführt wird, ist es sehr schwierig, die Entwicklung der Weiterbildungszahlen in den nächsten Jahren vorauszusagen. Die Projektionen im Papier beruhen auf den zum jetzigen Zeitpunkt bestmöglichen Abschätzungen.

In Diskussionen nach der Veröffentlichung des Positionspapiers wurde eine Übergangszeit von 8 Jahren vielfach als problematisch und als zu kurz angesehen. Deshalb werden wir in einer Neufassung des Positionspapiers auf die Nennung einer konkreten Frist verzichten.

Aufgrund der derzeitigen und absehbaren Personalsituation in der Infektiologie werden qualifizierte und erfahrene Kolleginnen und Kollegen dringend benötigt, die den Bereich ABS kompetent vertreten. Wir gehen fest davon aus, dass diese Personen ihre Funktionen behalten werden („Bestandsschutz“), und wir werden uns aktiv dafür einsetzen, falls dies notwendig werden sollte.

Mit besten Grüßen,



Ihre Maria Vehreschild  
Vorsitzende der DGI